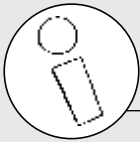


Vorwort	4
Die eigenen Bedürfnisse unter der Lupe	
<i>Didaktisch-methodische Überlegungen</i>	5
Was sind meine Bedürfnisse?	10
Einordnen der Bedürfnisse in die Maslow-Pyramide	11
Wie aus einem Bedürfnis eine Nachfrage wird	13
Wie beeinflusst Werbung meine Bedürfnisse?	14
Das Eingehen eines Tausches	
<i>Didaktisch-methodische Überlegungen</i>	16
Arten und Nutzen von Gütern	22
Die Knappheit von Gütern	24
Das ökonomische Prinzip	28
Der Wirtschaftskreislauf	30
Der Markt als Ort des Tausches	
<i>Didaktisch-methodische Überlegungen</i>	32
Was ist ein Markt?	37
Eine Alternative zum Markt: die Planwirtschaft	38
Soziale Marktwirtschaft in Deutschland auf dem Prüfstand	40
Internationaler Handel	41
Das Geld als Tauschwert einer Ware	
<i>Didaktisch-methodische Überlegungen</i>	42
Die Bedeutung des Geldes	47
Wie funktioniert die Preisbildung?	48
Bedeutet ein hoher Preis zugleich eine hohe Qualität?	50
Inflation und Deflation	52
Nachhaltig wirtschaften	
<i>Didaktisch-methodische Überlegungen</i>	55
Was bedeutet nachhaltig wirtschaften?	61
Wie können Unternehmen und der Staat nachhaltig wirtschaften?	63
Nachhaltige Unternehmen auf dem Prüfstand	66
Wie kann ich selbst nachhaltig wirtschaften?	68



Didaktisch-methodische Überlegungen

In dieser Unterrichtseinheit werden die Schüler*innen dazu angehalten, die Wirtschaft als Tauschprozess zu verstehen.

In der Unterrichtsstunde „Arten und Nutzen von Gütern“ erkennen die Schüler*innen die Vielfältigkeit sowie die unterschiedlich hohen Stellenwerte von Gütern an. Indem sie im Rahmen der Sicherungsphase dazu angeregt werden, die von ihnen genutzten Güter zu kategorisieren, intensivieren sie ihr Verständnis der Güterarten und reflektieren ihren eigenen Konsum.

Dass Güter für die Befriedigung von Bedürfnissen erforderlich, jedoch nur begrenzt verfügbar sind, wird ihnen durch die Unterrichtsstunde „Die Knappheit von Gütern“ vermittelt. Aktuelle Fallbeispiele, wie das der Wasserknappheit, nehmen Bezug auf die Lebenswelt der Schüler*innen, motivieren dadurch zur Auseinandersetzung mit der Thematik und verdeutlichen die Problematik. Durch die kollaborative Erschließung der drei Fallbeispiele wird insbesondere der Austausch zwischen den Schüler*innen untereinander gefördert. Mithilfe der Mindmap werden die gemeinsam erschlossenen Lerninhalte in übersichtlicher Form festgehalten.

Mittels eines kurzen, anschaulichen Erklärvideos wird den Schüler*innen in der Stunde „Das ökonomische Prinzip“ das Minimal- und Maximalprinzip nahegebracht. Das ökonomische Prinzip ist im Alltag allgegenwärtig. Indem die Schüler*innen das Prinzip auf Beispiele anwenden, erkennen sie, wie es sich in ihrem eigenen Leben abzeichnet.

Hinter der Unterrichtsstunde „Der Wirtschaftskreislauf“ verbirgt sich die Betrachtung des einfachen und des erweiterten Wirtschaftskreislaufes. Zunächst wird der einfache und dann der erweiterte Wirtschaftskreislauf thematisiert. Durch diese kleinschrittige und aufeinander aufbauende Herangehensweise wird die Komplexität des Wirtschaftskreislaufes reduziert, was wiederum ein besseres Verständnis des Modells zur Folge hat. Schaubilder, die mithilfe eines leicht verständlichen Informationstextes ergänzt werden sollen, veranschaulichen die Kreisläufe zugunsten der inhaltlichen Klarheit. Durch die Thematisierung des Wirtschaftskreislaufes werden wirtschaftliche Zusammenhänge deutlich: Welchen Tausch gehen welche Akteur*innen miteinander ein?

Kompetenzen der Unterrichtseinheit



wahrnehmen und beschreiben, mit Fachwissen umgehen

Ziel der Einheit

Die Schüler*innen beschreiben die Wirtschaft als Tauschprozess zwischen verschiedenen Akteur*innen. Sie gehen dabei auf die Knappheit der Güter sowie auf die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten ein.



AB Arten und Nutzen von Gütern

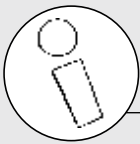
Stundenziel

Die Schüler*innen erklären den Begriff „Güter“ und unterteilen die Güterarten nach ihrer Verfügbarkeit und ihrem Nutzen.

Einstiegsmöglichkeit

Die Schüler*innen werden zugunsten der Transparenz über das Thema, das Ziel und den Ablauf der Stunde sowie über die Bedeutsamkeit des Themas informiert.

Zudem werden die Schüler*innen mittels der folgenden Impulse zum Stundenthema hingeführt: Liste mindestens fünf deiner Bedürfnisse auf. Arbeite anschließend Mittel heraus, mit denen du deine Bedürfnisse erfüllst. Ein Beispiel: Ich habe Hunger (Bedürfnis). Mithilfe von Nahrung stille ich mein Bedürfnis danach.



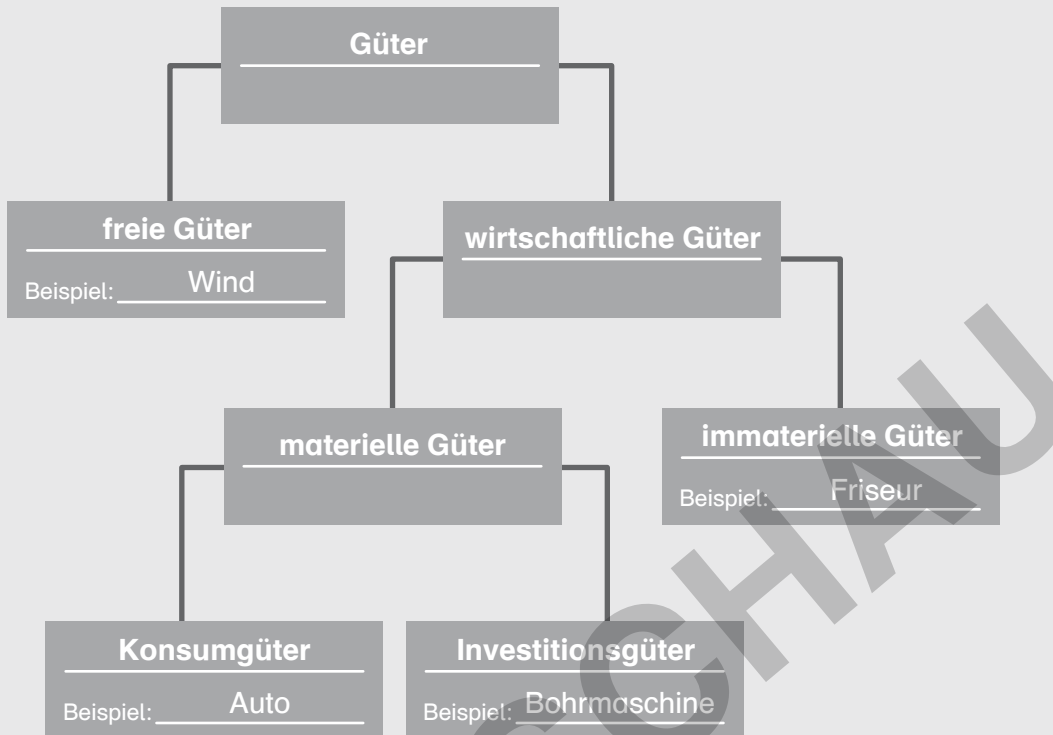
Das Eingehen eines Tausches

Erwartungshorizont

★ Aufgabe 1

Güter sind Dinge, die wir nutzen, um unsere Bedürfnisse zu erfüllen.

★ Aufgabe 2 und ★★ Aufgabe 3



Hilfestellung

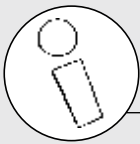
Der Fettdruck der Begriffe, die in das Schaubild einzutragen sind, sowie der initiierte Austausch zu zweit oder zu dritt über die Zuordnung beispielhafter Güter zu den Güterarten sind mögliche Hilfestellungen.

Sicherung

Im Rahmen der Sicherungsphase werden die Arbeitsergebnisse aus der Erarbeitungsphase im Plenum zusammengetragen. Rückfragen seitens der Lernenden werden beantwortet. Abschließend kann der Bogen zum Unterrichtseinstieg gespannt werden, indem die Schüler*innen dazu angehalten werden, ihre Mittel zur Bedürfnisbefriedigung den Güterarten zuzuordnen. Ein Beispiel: Ich habe Hunger (Bedürfnis). Mithilfe von Nahrung stille ich mein Bedürfnis danach. Nahrung ist ein materielles Gut, nämlich ein Konsumgut.

Darüber hinaus lässt sich bei noch zur Verfügung stehender Zeit ein weiterführender Impuls im Plenum formulieren: Überprüft, welchen Wert Güter für die Menschen haben. Folgende Leitfragen können hierbei unterstützend wirken: Welche Güter gibt es? Haben alle Güter den gleichen Wert für die Menschen? Auf welche Güter könntet ihr am ehesten verzichten? Welche Güter sind euch besonders wichtig? Warum?

Eine beispielhafte Antwort könnte lauten: Güter erfüllen Bedürfnisse und sind sehr wichtig für die Menschen. Bestimmte Güter sind jedoch wichtiger als andere Güter, da sie das Überleben sichern (z. B. Luft, Nahrung, gesundheitliche Versorgung). Auf Dienstleistungen, die der Unterhaltung dienen (z. B. Kinobesuch) und auf Luxuskonsumgüter (z. B. Schmuck, teures Auto) kann beispielsweise eher verzichtet werden. Außerdem haben wirtschaftliche Güter einen hohen Wert für die Menschen. So können Unternehmen beispielsweise durch den Verkauf von Gütern Geld verdienen. Das wiederum ermöglicht den Unternehmen, Arbeitsplätze zu schaffen. Voraussichtlich stimmen die Einschätzungen der meisten Menschen mit dieser Auffassung weitgehend überein.



AB Die Knappheit von Gütern

Stundenziel

Die Schüler*innen erstellen kollaborativ mittels einer Internetrecherche eine Mindmap zu den Ursachen und Auswirkungen der Knappheit ausgewählter Güter.

Einstiegsmöglichkeit

Die Schüler*innen nehmen durch ein Daumenfeedback zu den folgenden Aussagen Stellung: Es ist genug Wasser für alle da. Die Erfüllung der Grundbedürfnisse (z.B. Nahrung) sollte nichts kosten. Was nicht existiert, kann hergestellt werden.

Vereinzelte Schüler*innen begründen ihre Meinungen im Plenum. Durch die Stellungnahme werden die Schüler*innen dazu angeregt, ein erstes Problembewusstsein im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Gütern zu entwickeln.

Vorbereitungen

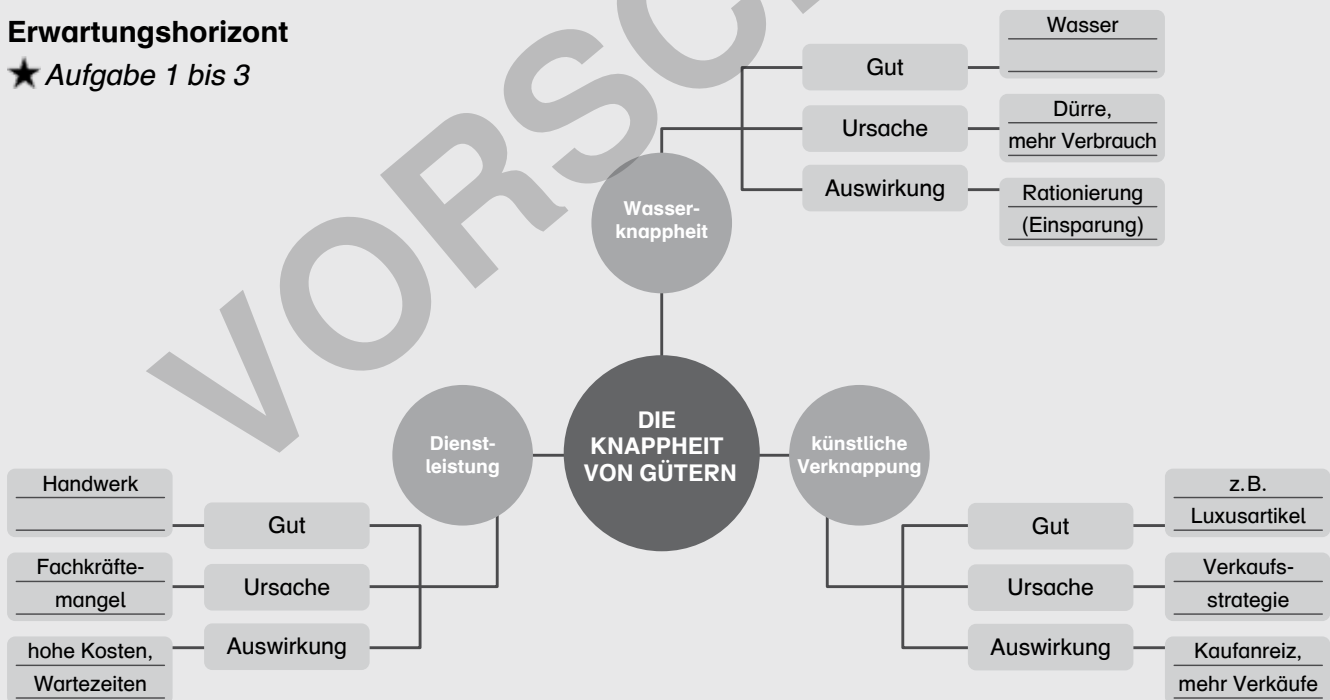
Zunächst werden die Schüler*innen in drei möglichst gleich große Themengruppen eingeteilt (Gruppe 1: Wasserknappheit, Gruppe 2: künstliche Verknappung, Gruppe 3: Dienstleistung). Je nach Lerngruppengröße können auch diese drei Themengruppen noch einmal in weitere Kleingruppen unterteilt werden. Eine Gruppengröße von maximal fünf Personen ist empfehlenswert. Gruppentische vereinfachen die Zusammenarbeit. Jedem*jeder Lernenden sollte neben dem Arbeitsblatt mit den Aufgaben der jeweiligen Themengruppe (AB 1 bis 3) die Mindmap (AB 4) vorliegen.

Benötigte Materialien

Für die Internetrecherche benötigt jede*r Schüler*in ein digitales Endgerät mit Internetzugang und installierter Barcode-Scan-App.

Erwartungshorizont

★ Aufgabe 1 bis 3

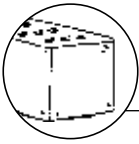


Hilfestellung

Die Vorgabe des Layouts für die Mindmap sowie der Austausch untereinander unterstützen die Schüler*innen.

Sicherung

Die Arbeitsergebnisse der Themengruppen werden gemeinsam im Plenum zusammengetragen und von den Schüler*innen in ihren Mindmaps notiert, sodass alle Schüler*innen über die Inhalte aller Themenkomplexe verfügen. Unklarheiten werden ebenfalls geklärt.



Arten und Nutzen von Gütern (1)

Es gibt viele verschiedene Arten von Dingen, die uns helfen, unsere Bedürfnisse (Wünsche) zu erfüllen. Diese Dinge werden **Güter** genannt und können uns auf verschiedene Weise nützlich sein. Grundsätzlich kann man zwischen freien und wirtschaftlichen Gütern unterscheiden.

Freie Güter sind Dinge, die in der Natur vorhanden und kostenlos verfügbar sind. Sie stehen jedem zur Verfügung und ihre Nutzung oder ihr Verbrauch beeinträchtigt andere nicht (z. B. Luft, Meerwasser, Sonnenenergie). Da freie Güter für alle Menschen frei zugänglich sind, lohnt es sich für Unternehmen nicht, diese zu verkaufen.

Dagegen sind **wirtschaftliche Güter** knapp, also nicht unbegrenzt vorhanden, und haben einen Preis, weil ihre Herstellung Kosten verursacht. Nur wer den Preis bezahlt, erhält das Produkt. Wirtschaftliche Güter bilden die Grundlage für den Handel. Wirtschaftliche Güter lassen sich weiter unterteilen:

Manche Dinge kann man anfassen und sehen. Diese Dinge werden **materielle Güter** genannt. Es gibt zwei Arten von materiellen Gütern: Sachen, die wir für uns selbst nutzen (**Konsumgüter**), und Sachen, die wir für die Produktion von anderen Dingen benutzen (**Investitionsgüter**). Zum Beispiel sind Nahrung, Kleidung und Elektronik Sachen, die wir selbst nutzen. Maschinen, Werkzeuge und Gebäude sind Sachen, die für die Herstellung anderer Dinge gebraucht werden.

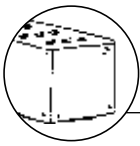
Es gibt auch Dinge, die man nicht anfassen kann, nämlich die **immateriellen Güter**. Diese Dinge umfassen beispielsweise Formen der menschlichen Arbeit sowie Fachkenntnisse und werden Dienstleistungen genannt. Dienstleistungen sind zum Beispiel Bildung, Gesundheitsversorgung und Transport.

★ Aufgabe 1

Erkläre den Begriff „Güter“, indem du den folgenden Satzanfang mithilfe der Informationen aus dem Text vervollständigst.

Güter sind _____

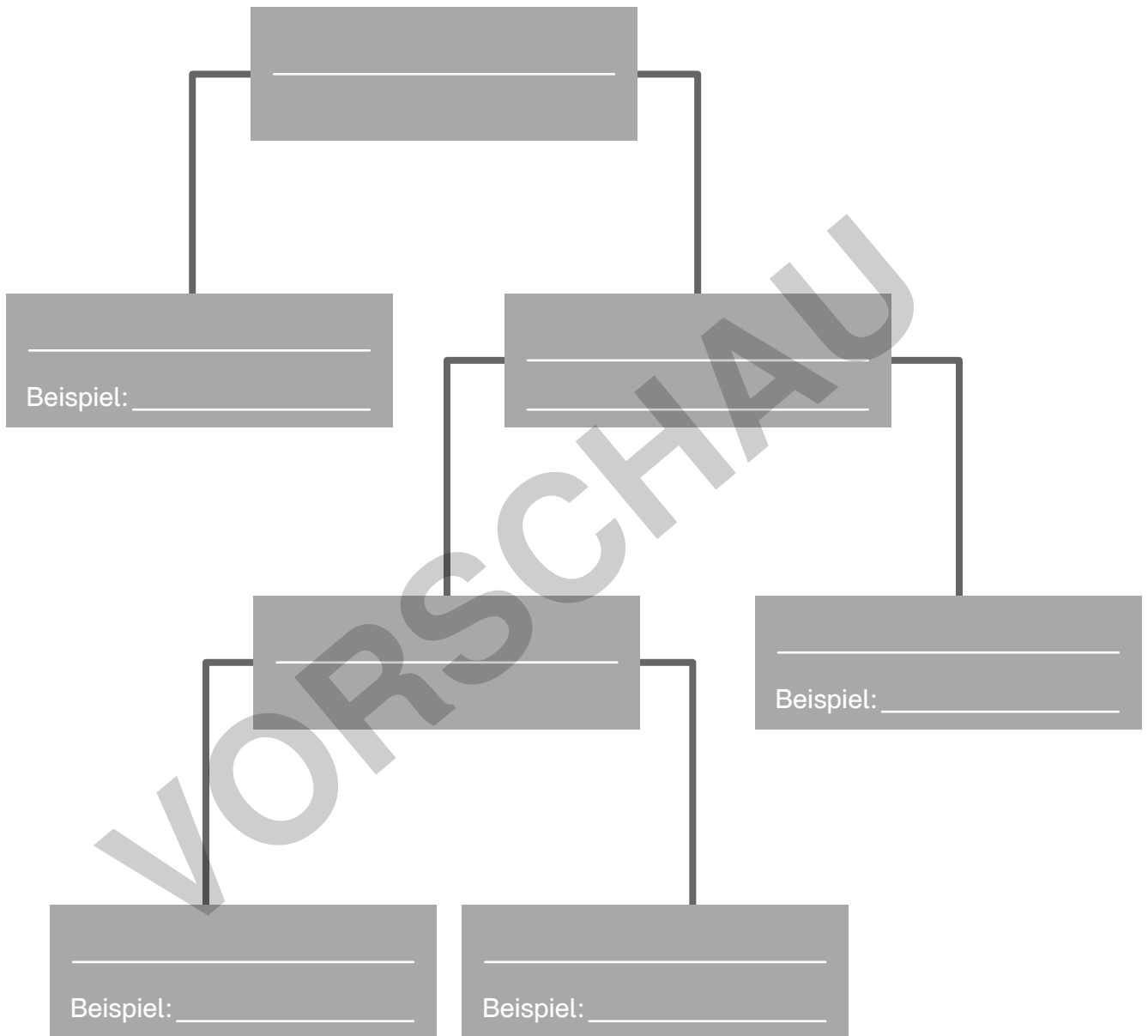




Arten und Nutzen von Gütern (2)

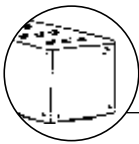
★ Aufgabe 2

Unterteile mithilfe der Informationen aus dem Text auf dem ersten Arbeitsblatt die verschiedenen Arten von Gütern entsprechend ihrer Verfügbarkeit und ihrem Nutzen. Ergänze im Schaubild.



★★ Aufgabe 3

Ordne die folgenden Güter den Güterarten im Schaubild von *Aufgabe 2* zu: Wind, Friseur, Auto, Bohrmaschine. Begründe deine Auswahl anschließend mündlich einem Partner.



Die Knappheit von Gütern (1)

Gruppe 1: Wasserknappheit

Die Knappheit von Gütern bedeutet, dass bestimmte Dinge, die wir brauchen oder haben möchten, nur in begrenzter Menge vorhanden sind. Dabei kann es sich sowohl um wirtschaftliche Güter (z. B. Nahrung, Bildung) als auch freie Güter (z. B. Wasser) handeln.

Die Knappheit von Gütern kann verschiedene Auswirkungen auf unser tägliches Leben haben.



= Einzelarbeit



= Gruppenarbeit



★ Aufgabe 1

Arbeite mithilfe der folgenden Informationen aus dem Internet heraus, welches Gut knapp ist, warum das Gut knapp ist und wie sich die Knappheit des Gutes auf die Menschen auswirken kann. Die Informationen kannst du über den QR-Code abrufen.





★ Aufgabe 2

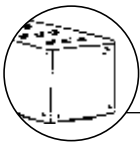
Ergänze die Mindmap mit deinen Ergebnissen von Aufgabe 1.



★ Aufgabe 3

Vergleiche dein Ergebnis von Aufgabe 1 mit deinen Gruppenmitgliedern. Nimm ggf. Ergänzungen und Korrekturen vor. Trage das Endergebnis in deine Mindmap ein.





Die Knappheit von Gütern (2)

Gruppe 2: künstliche Verknappung

Die Knappheit von Gütern bedeutet, dass bestimmte Dinge, die wir brauchen oder haben möchten, nur in begrenzter Menge vorhanden sind. Dabei kann es sich sowohl um wirtschaftliche Güter (z. B. Nahrung, Bildung) als auch freie Güter (z. B. Wasser) handeln.

Die Knappheit von Gütern kann verschiedene Auswirkungen auf unser tägliches Leben haben.



= Einzelarbeit



= Gruppenarbeit



★ Aufgabe 1

Arbeite mithilfe der folgenden Informationen aus dem Internet heraus, welches Gut knapp ist, warum das Gut knapp ist und wie sich die Knappheit des Gutes auf die Menschen auswirken kann. Die Informationen kannst du über den QR-Code abrufen.





★ Aufgabe 2

Ergänze die Mindmap mit deinen Ergebnissen von Aufgabe 1.



★ Aufgabe 3

Vergleiche dein Ergebnis von Aufgabe 1 mit deinen Gruppenmitgliedern. Nimm ggf. Ergänzungen und Korrekturen vor. Trage das Endergebnis in deine Mindmap ein.

